

Merseburger Tageblatt

Unparteiische Zeitung für (Kreisblatt) Stadt und Kreis Merseburg

Bezugspreis: mit den Wochenbeilagen: "Wider der Woche", "Spottbogen", etc. durch die Post Mk. 2.40 ohne Beleggeld, durch Boten Mk. 2.— frei Haus monatlich. Erscheint werktäglich nachmittags. Einzelnumm. 10 Pfg. Sonntagsbeilage 20 Pfg. Geschäftsstelle: Hälterstr. 4 (Hauptstelle) und Gottschalkstr. 38. — Im Falle höherer Gewalt (Streik usw.) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.



Anzeigenpreis: für den 8 geteilteten Millimeterraum 10 Pfg., im Restkategorie (3 geteilteten) 40 Pfg., für Chiffre und Nachweisungen 21 Pfg. Aufschlag. Familienanzeigen ermäßigt. Rabatt nach Tarif. Erfüllungsort Merseburg. Anzeigenschluß 10 Uhr vormittags. — Für unerbetene Zusendungen wird keine Gewähr geleistet. — Postfachkonto Leipzig 16654. Fernsprecher 100/101.

Nr. 167

Montag, den 20 Juli 1925

165. Jahrgang.

Tageschronik.

Während es in Dörfchen durch Einigung zwischen Arbeitgeber und Arbeitern der Textilbranche gelungen ist, einen Streik mit 50 000 Beteiligten zu verhindern, haben die Arbeiter in Mitteldeutschland für morgen die Auslieferung von 63 000 Textilarbeitern angekündigt, falls die Streikenden morgen nicht die Arbeit aufnehmen.

General Guillaumet hat dem Regierungspräsidenten in Düsseldorf mitgeteilt, daß der Rest des Ruhrgebietes bis Freitag Mitternacht geräumt werden wird.

In Frankreich ist mit einem Streik der Post- und Telegraphenbeamten zu rechnen.

Bei den gestrigen Gemeinde- und Bezirksratswahlen in Frankreich die Radikalfactionen Gewinne zu verzeichnen. Die extremen Rechts- und Linksfraktionen haben ihre Stellung behauptet.

heute Ueberreichung der Note in Paris.

Paris, 20. Juli. Der deutsche Botschafter v. Dösch hat den französischen Außenminister erklärt, ihm zur Ueberreichung der deutschen Antwortnote zu empfangen. Die Note soll heute fünf Uhr nachmittags am Quai d'Orsay überreicht werden.

Der Bodumer Abblitztritt frei.

Bodum, 20. Juli. Die französischen Truppen haben heute früh 7 Uhr die Stadt verlassen. Der Abmarsch vollzog sich ohne jeden Zwischenfall. Damit ist auch die Bodumer Gasse mit den Eren Witten, Gattungen, Bodum, Gerne, Wattenfeld, Reddinghausen und Selbstentzigen völlig geräumt.

Neue französische Einquartierung in Ludwigshafen.

Ludwigshafen, 18. Juli. Die Besatzungsbehörde hat nun auch in Ludwigshafen die Vereinfachung weiterer Einquartiere für die Offiziere neuanzunehmender Truppen binnen kürzester Zeit verlangt. Daß die künftige Veranlagung von Ludwigshafen bei der heutigen Lage des Wohnungsmarktes kaum in der Lage sein dürfte, diesen Forderungen zu entsprechen, ist ohne weiteres klar. Sie ist aus diesem Grunde bei den maßgebenden Reichs- und Landesbehörden zwecks bestmöglicher Intervention vorstellig geworden.

Keine Erwidrerung auf die Luftfahrnote.

Auf die vor einiger Zeit an die deutsche Regierung gerichtete Luftfahrnote wird keinerlei Antwort erfolgt. Die nach der Reichsregierung erfolgten. Es sind zur Zeit Erhebungen verschiedener Instanzen im Gange, um die in der Note aufgestellten Behauptungen zu prüfen. Der Standpunkt der deutschen Regierung kann aber schon heute dahin präzisiert werden, daß die Note zwar kein neues Diktat darstellt, wohl aber diegreifende Einräumungen vorlieht, die im Versailles Vertrag keine Grundlagelage haben.

Mißlungener Militärputsch in Portugal.

Die Ruhe in Lissabon wieder hergestellt.

Paris, 19. Juli. In Portugal ist heute morgen eine Militärrevolution ausgebrochen, die aber rasch unterdrückt wurde. Die Führer der Bewegung waren einige Offiziere, die nach der Revolution vom 18. April verbannt worden waren und denen es gelang, aus der Gama nach Lissabon zu flüchten. Der Kreuzer "Basco de Gama" hielt es mit den Revolutionären.

Die Regierung traf sofort die nötigen Maßnahmen, um den Aufbruch niedergzulassen. Um 10 Uhr morgens wurde sich Raptiv Baptista, der Führer der Rebellen, und vier weitere Offiziere den Regierungstruppen ergeben. Man erwartet nunmehr auch die Uebergabe des Kreuzers "Basco de Gama". Das Palais des Präsidenten wird von harten Truppenabteilungen, die der Regierung treu stehen, überwacht. Zur Stunde herrscht vollkommene Ordnung im Lande. Der Präsident der Republik lehnt es ab, die Kammer aufzulösen, wozu ihm der Ministerpräsident geraten hat.

Spannung zwischen Amerika und Mexiko.

Anschlag auf den amerikanischen Botschafter in Mexiko.

Newport, 19. Juli. Nach einer Sondermeldung des "Newport Herald" aus Washington ist der amerikanische Botschafter Westerton in Aguas Calientes (Mexiko) von einem unbekannten Angreifer durch einen Schuß in den Rücken verletzt worden. Das Staatsdepartement erwartet von der amerikanischen Botschaft in Mexiko einen Bericht. Eine strenge Untersuchung sei eingeleitet worden.

Nach Meldungen aus Washington ist die amerikanische Regierung erst einen umfassenden Bericht des amerikanischen Botschafters abwarten, ehe sie weitere Schritte unternimmt. Der amerikanische Botschafter in Mexiko wurde zur Berichterstattung nach Washington beordert. Im übrigen wird alles daran sein, daß die amerikanisch-mexicanische Krise ihren Höhepunkt erreicht hat. Aus verschiedenen Gegenden Mexicos wird gemeldet, daß amerikanisches Eigentum beschlagnahmt wurde.

Frankreichs Bedrängnis in Marokko.

"Anarchofischer Optimismus" in Paris.

Die Situation in Marokko wird gekennzeichnet durch eine neue Stimme aus Spanien. "Correspondencia militar" bezeichnet die Lage an der französischen Front in Marokko als äußerst schwierig. Der zur Schau getragene Optimismus sei nicht aufrechtzuerhalten.

Tragdem bemerkt sich Paris weiterhin, die Defensivität in Frankreich zu beruhigen, selbst wenn es sich nur um Streifzüge kleinerer Truppenabteilungen handelt.

Die Pariser Blätter berichten über die aus Frankreich in Marokko eingetrossenen Verstärkungen. Es handelt sich um zwei Divisionen, die in Gafalaba konzentriert wurden. Die Truppen, die aus Algerien kommen, haben eine Division stark und werden an die Zafarant beordert. Alle übrigen Truppen würden in der Gegend von Fez zusammengezogen. Sobald die große Hitze vorüber sei, werde eine große Offensive beginnen. Es würden auch riesige Flugzeuge und Bombardements-Flugzeuge mit einem großen Aktionsradius in Marokko eintreffen, um die Hauptzentren der Mächtigkeiten zu belästigen.

Paris, 20. Juli. Der "Chicago Tribune" wird aus Fez gemeldet, daß die französische Flotte bei Alu-Matouf von angrenzenden Küsten umschifft worden sind und eine französische Hilfsflotte, obwohl mehrere Flugzeuge zurückgeblieben waren, unter schweren Verlusten zurückgeschlagen wurde. Man befürchtet, daß die Stellung ebenfalls in die Hand der Mächtigkeiten fällt.

Polen will Marokko retten.

Paris, 20. Juli. Die polnische Regierung hat das französische Kriegsministerium verständigt, daß sie eine Division polnischer Soldaten an die Front nach Marokko der französischen Armee zu Hilfe senden wolle.

Ein Erfolg der Spanier.

London, 20. Juli. Nach Meldungen der "Times" haben die Spanier an der Front von Beni-Ober einen größeren Erfolg erzielt. Starke Eingeborenenstreitmächte vertrieben, einen Angriff auf die Verbindungslinie Tetuan-Tanger zu unternehmen. Jedoch gelang es durch zahlreichen Einmarsch von Truppen, den Angriff zurückzuführen. Nach dieser Niederlage habe der Druck der Kabbalen in der Richtung auf die internationale Langzange nachgelassen.

Geringe Zuversicht des Generals Naulin.

Paris, 18. Juli. Vor seiner Einschiffung nach Marokko hat General Naulin eine Erklärung abgegeben, die nichts weniger als zuverläßlich lautet. Er betritt, soviel er weiß, ein Gebiet, der Marokkaner werden rasch zu Ende sein. So etwas könne er schon deswegen nicht sagen, weil er über die Lage in Marokko noch nicht unterrichtet sei. Er werde aber nichts unterlassen, um den Feind zu besiegen. Auf alle Fälle sei die Lage ernst. Man dürfe die Schwierigkeiten nicht vergessen und besonders, daß man in einem Gebiet der größten Hitze zu kämpfen habe. Zu Marokko gäbe es nur wenig Straßen, und die Verkehrsmittel seien höchst mangelhaft.

Frankreichs Bestärkungen vor Abd el Krim.

Paris, 19. Juli. Der "Matin" berichtet aus Fez vom 18. Juli, seitdem Abd el Krim wisse, daß die Franzosen gegen seine Angriffe vorgehen würden, und sogar französische Verstärkungen eingetroffen seien, konzentrierte er regimenter Truppen an verschiedenen Punkten, indem er die Dörfchenkämme allein ließ. Abgesehen von dem Ausgangsstand abzuwarten, wo er alle Kontingente einsetzen müsse. Er bereitete sich für eine ausgedehnte Offensive auf die französischen Basen des westlichen und mittleren Frontabschnittes vor, besonders gegen die Front von Sijula, Tetuan und Tazan.

Ein Bericht über Marokko kam heute aus den Fronten nach und stellte fest, daß auf dem Wege von Fez bis nach Saut-El-Arba, das sind 55 Kilometer, man den Eindruck habe, in einer Atmosphäre schwerer Unruhe zu leben. Die 10 Bataillone, die in Gafalaba landen, würden Frankreich nicht retten. Sie können nur die entsetzenden Schäden der größten und einigen hart mitgenommenen Truppenenteile Erholung gönnen. Wolle man mit Abd el Krim fertig werden, so

müsse man wenigstens 40 Bataillone einsetzen.

Nach einer Savas-Meldung aus Fez dauern die Vorbereitungen der Mächtigkeiten für den unmittelbaren Angriff auf Fez fort. Sie trachten insbesondere die noch treu gebliebenen Stämme zum Austritt zu bewegen, weil sie dadurch hoffen, ohne schwere Kämpfe bis vor die Mauern von Fez zu gelangen. Die Angriffe bewegen sich von Norden nach Süden und zwar vom Tale des Uagha bis zum Tale von Fez, El Baba oder Al-Mida. Die Mächtigkeiten greifen am oberen Ueben insbesondere Al-Mida und Matuf an. Im übrigen beschäftigen Abd el Krim's Haltung und Methoden, daß er die Absicht hat, in offener Kampfmitt dem Sultan von Rabat zu treten, und zwar durch ein politisches Manöver und durch die Abfischung gegen die politische Ebene des Sultan. Die Mächtigkeiten, die er gegenwärtig zu gewinnen versucht, sind nämlich der durch die Agenciersakte festgesetzten Grenze sowie an mehreren Stellen südlich des Uagha-Stromes anfließend, den die Mächtigkeiten als wirtschaftliche Grenze für ihr Gebiet beanspruchen.

Der Sultan von Marokko hat nach einer Meldung aus Gafalaba in den Mächtigkeiten einen eigenhändigen Brief verlesen lassen, in dem er das Volk befürchtete, keine Politik zu treiben und vor den tendenziösen Gerüchten über die Vorgänge im Mächtigkeiten und weiter vor der durch ausländische Elemente betriebenen Propaganda warnt. Der Sultan fügt an, daß die Bedrohungen, die Abd el Krim Gefolgschaft leisten, bald bestraft werden sollen.

Ruhräumung.

Das Ruhrgebiet atmet auf. Wenn auch nicht alle Nachrichten über bereits erfolgte Räumungsbewegungen zutreffen, so sind doch eine Reihe ganz sicherer Anzeichen zu vermerken, nach denen Frankreich tatsächlich den Entschluß gefaßt hat, das widerrechtlich besetzte Gebiet gemäß dem Londoner Abkommen freizugeben. Nach einer amtlichen Meldung des Oberbefehlshabers der alliierten Besatzungstruppen ist von den vereinigten Regierungen ein Plan aufgestellt, nach dem am 31. Juli 1925 der letzte Rest des französischen Besatzungsgebietes geräumt sein wird, während bereits am 20. d. M. die Belgier ihre gesamten Truppen von der Ruhr zurückgezogen haben. Es ist zu hoffen, daß die Befriedigung, die Ruhrtruppen würden im abgesetzten Gebiet massiert werden und dort die Besatzungslast verstärken, nicht zutrifft. Nach einer in der Presse erschienenen Meldung, die wohl auf eine Information des Auswärtigen Amtes zurückgeht, scheint es sich bei der Zusammenziehung der Ruhrtruppen in der Rheinzone nur um eine vorübergehende Maßregel zu handeln, die als solche jedem verständlich sein dürfte, der die Schwerkriegsarmee großer Truppenverbände kennt. Eine Division, die maroccanische, wird für das bequeme Leben an der Ruhr hart zu zahlen haben, da sie auf den maroccanischen Kriegsschauplatz geworfen wird. Wie weit die Franzosen immer noch daran denken, daß ein System folgen könnte, an sich fähiger Besatzung, also auch militärisch selbstverständlich militärisch eingegliederte Fremdenkontingente oder Genossenschaftler zu erhalten, ist noch nicht klar. Hier liegen Gefahren, die beachtet werden müssen, zumal ungewissheit die Beweiskraft befeht, daß die Franzosen ein Reg von Spiegeln, daß sich über das ganze Ruhrgebiet breitet, zurückgelassen haben und entworfen sind, dies auf dem Wege über die ständige Entmännlichkeitskontrolle politisch, aber auch wirtschaftlich zur Handelsespionage auszunutzen.

Was aber wird aus den Sanktionsstädten, die am Rhein gelegen die Eingangsporten zum Ruhrgebiet darstellen? Man hört widersprechende Nachrichten. Herr Vanderveelde in Brüssel hat sich wiederholt und in durchaus ungenügendem Sinne als Vorkämpfer betätigt. Trotz alledem bemüht sich die alliierte Presse mit deutlicher Abficht die Dinge so darzustellen, als sei ein einer in den Londoner Verhandlungen ja ebenfalls vorgeesehenen Freigabe von Düsseldorf, Ruhrort und Duisburg nicht zu zweifeln. Ist es das wirklich nicht? Man darf und muß ungläubiger als Sant Thomas sein, denn es wäre ja nicht das erste Mal, daß die von Laui d'Orsay geleitete Freie Hoffnungen erregt, obwohl sie genau darüber unterrichtet ist, wie schwer diese enttäuscht werden. Dies ist nicht so sehr ein Ausfluß eines gewissen Sanktions, der den Franzosen ja bekannt ist, sondern verlagert einen ganz bewußten politischen Zweck. Wenn in diesem Falle die erregten Hoffnungen wieder enttäuscht werden, so wird man in Paris sofort die Karole ausgeben, die Räumung erfolge nicht, weil die deutsche Antwortnote den deutschen Willen zur wirklichen Verhinderung vermissen lasse, und man wird so den gemäßigtesten Vornam gefunden und zugleich den Vorteil haben, damit eine den französischen Zielen günstige Propaganda im Mächtigkeiten und bei den deutschen Vorkämpfern treiben zu können. Am Rhein ist man häufig genug, dieses Spiel zu durchschauen, aber die Unbekendbaren im Vorkämpfer werden selbstverständlich darauf hinarbeiten, zumal die vom Feind gegebene Darstellung ihren innerpolitischen Oppositionswünschen entgegenkommt.

Es hat gar keinen Zweck, vor dieser sehr greifbaren Möglichkeit die Augen zu verschließen. Um Gegenteil ist es notwendig, fest gegen die Sache die Schelle umzuhängen. Verhält sich Frankreich anders, ist der weltpolitische und vielleicht der englische Druck zu stark, als daß Briand erneuert fester gegebene Versprechungen brechen könnte, werden wir also wie Thomas überzeugt und stellt sich unser Unglauben und unser Mißtrauen als unberechtigt heraus, werden die Sanktionsstädte tatsächlich im Anschluß an die Ruhräumung freigegeben — nun dann, dann um so besser.

Der Reichsbankpräsident über die Teuerung.

Frankfurt a. d. Oder, 19. Juli. Bei einem Besuche, das sich an den Weizsäcker des neuen Reichsbankgebäudes angeschlossen, ergriß noch einmal Reichsbankpräsident Dr. Schacht das Wort. Er führte u. a. aus: Ich sage, die deutsche Währung wird sich behaupten. Man kann darüber sagen, was man will, und wenn hier der Weltanschauung eine neue Welt geschaffen werden wird, weil die Preise in letzter Zeit gestiegen sind, so kann ich nur behaupten, die Preise halten sich mit gewissen Schwankungen auf einem Niveau, das unter den Höchstpreisen von 1924 liegt. Wir haben eine durchaus stabile Währung, aber die Behauptung der Preise beruht auf anderen Faktoren. Sie beruht vor allem darauf, daß sich der Weltanschauung eine neue Welt geschaffen werden wird, weil die Preise von Produzenten zum Konsumenten ist zu stark belastet. Die Reite muß fester werden. Die Not der Zeit wird uns alle zum Sparen zwingen. Die Note dieser Zeit ist nicht mit Noten zu verbessern. Man kann keine Nationalitäten schaffen, wenn man redet, sondern nur, wenn man sie erachtet.

Mobilisierung in Rußland?

Moskau, 19. Juli. Der Rat der Volkskommissare hat an sichend in Unabruch zu befristeter Konflikt mit europäischen Staaten, dem revolutionären Kriegszustand, die Mobilisationen durchzuführen, um den militärischen Verwaltungsapparat prüfen zu können. Am Moskauer Militärbezirk werden alle Wehrpflichtigen der Jahrgänge 1887 bis 1902 registriert.

Eine neue russische Kriegsspreche.

Moskau, 18. Juli. Der Chef der russischen Verteidigungskräfte Soßkiel aus Moskau des seitlich begangenen Tages der chemischen und Luftverteidigung Rußlands eine Ansprache, in der er die Chemie und die Luftfahrt als Ergänzung der übrigen Verteidigungskräfte Rußlands feierte. Soßkiel erklärte, er sei von einem neuen Krieg überzeugt und lehne in der gegenwärtigen Zeit nur eine Abwehrbewegung zwischen den Kriegen.

Chinesenunruhen auf Sumatra.

Die Gährung in China greift nach einer Wiedung aus Niederländisch-Indien nimmend auch auf die Sulu-Inseln über, die auf Sumatra arbeiten. Aus Makassar und Medan werden Unruhen der dortigen chinesischen Bevölkerung gemeldet. Es wurden Flugblätter verbreitet, die die chinesische Bevölkerung auffordern, gegen die Kolonialregierung und gegen die Behörden aufzutreten, weil diese englisch-freundlich seien. Verschiedentlich kam es auch zu blutigen Zusammenstößen zwischen indonesischen und chinesischen Arbeitern.

Uneinigkeit im chinesischen Lager.

London, 20. Juli. Am Sonnabend hatten nationalchinesische Kreise in Peking zu einer großen Massen demonstration gegen England aufgerufen. Es sollte vor allem die Forderung der englischen Besitzungen und Konzessionen gefordert werden. Wie Neuter meldet, war die Beteiligung an der Kundgebung nicht groß und bedeutete einen Mißerfolg gegen England gerichteten Bestrebungen. Gleich nach Beginn der Versammlung zeigten die Anhänger des Kommunismus und dessen Gegner in einer heftigen Streit, so daß eine allgemeine Brägel entstand. Die Versammlung verlief völlig ergebnislos.

Einigung im englischen Kabinett.

London, 20. Juli. Nach den Blättern scheint das Einvernehmen des britischen Kabinetts über das Schiffbauprogramm wiederhergestellt zu sein. Daily Express glaubt zu wissen, daß einige Kabinettsmitglieder beifolgend hätten, in der heutigen Kabinettsitzung anzugeben, daß der Sold der Retirierten der Marine und der Luftfahrtruppen um 20, bezw. 15 und 10 Prozent erhöht wird, wodurch eine jährliche Ersparnis von 4 Millionen Pfund Sterling erzielt würde. Das Kabinett wird heute eine Entscheidung darüber treffen, ob es dadurch möglich sein wird, sofort 2 oder 3 Kreuzer in Auftrag zu geben. Nach der Times soll diese Entscheidung jedoch erst im Laufe der Woche fallen.

Die Steuererklärung.

Wer ist abgabepflichtig?

Der Steueranspruch des Nachstehendes beruht in seinen letzten Stipulationen die §§ 35 bis 44 des Einkommens-Steuergesetzes, wobei die Auslegung der in den §§ 41, 42 u. v. vertretbar erlassen sonstigen Bestimmungen einige sich der Ansicht auf einen Kompromißvertrag des Abg. v. Dr. Sp. W., der die auf eine Gesetzesfassung zu formuliert, daß Einkünfte aus Veräußerungsgeschäften der Besteuerung nur dann unterliegen, wenn sie als Spekulationsgeschäfte anzusehen sind. Längere Erörterungen knüpften sich auch beim § 44 an einen Antrag des Abg. v. Dr. v. Berlin (Dem.), der verlangte, daß die Einkünfte aus dem § 44 des Einkommens-Steuergesetzes steuerfrei bleiben sollen. Man erlangte sich schließlich darauf, eine Ausnahme zu machen und sie in den § 4 aufzunehmen. Dann wurde ein Kompromißvertrag angenommen, nach dem zur Abgabe einer Steuererklärung verpflichtet sind:

1. Steuerpflichtige, deren Einkommen den Betrag von 8000 Reichsmark übersteigt hat;
2. ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens Steuerpflichtige, bei denen der Gewinn auf Grundlage des Abschusses ihrer Häuser zu ermitteln ist;
3. ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens Steuerpflichtige, die hierzu vom Finanzamt besonders aufgefordert werden.

In übrigen erläßt der Reichsminister der Finanzen die näheren Bestimmungen über Umfang und Inhalt der Steuererklärung sowie über den Zeitpunkt der Abgabe. Schließlich stimmte der Ausschuss noch einem Antrag des Abg. v. Mümm (Dn.) zu, der weitere Erleichterungen für die Bestimmung der Steuern auf Grundbesitz forderte.

In der gestrigen Sitzung des Steuerausschusses wurde ein Antrag der Regierungsparteien angenommen, der den Paragraphen vier des Vermögenssteuergesetzes betrifft. Dieser Paragraph sieht die juristischen Institutionen und natürlichen und juristischen Personen auf, die von der Vermögenssteuer befreit sein sollen. Durch Annahme des Antrages wird eine Reihe von der Vermögenssteuer befreit: rechtmäßige Pensionen, Unterhaltungen, und sonstige Hilfspflichten für Fälle der Not oder der Arbeitslosigkeit. Das gleiche gilt für nicht rechtmäßige Pensionen dieser Art, wenn die dauernde Verwendung der Einkünfte für die Zwecke der Pensionen und für den Fall der Auflösung einer Kapalle die Verwendung ihres Kapitals für entsprechende Zwecke gesichert ist.

Eine längere Aussprache entstand über § 25 des Vermögenssteuer-Gesetzes, der bestimmt, daß die Vermögenszuwächse steuerpflichtig außer Bedingung gesetzt wird. Die Regierung begründete diesen Paragraphen damit, daß es für die nächste Zeit am besten sei, die Vermögenszuwächse von der Kapitalerhöhung zu trennen und deshalb die Zeit für die Erhebung einer laufenden Vermögenszuwachssteuer noch nicht gekommen sei. Abseits hiervon liege die Frage, ob Personen, die trotz der Inflation und ihrer Auswirkungen in der Lage gewesen sind, ihr Vermögen zu vermehren oder in seiner Substanz zu erhalten, eine einmalige Vermögenszuwachssteuer oder Vermögenserhaltungssteuer unterworfen werden können. Die Erörterungen über die Möglichkeit der Erhebung einer derartigen Steuer, insbesondere über ihre technische Durchführbarkeit und ihre finanziellen und wirtschaftlichen Auswirkungen, ließen in einer den gesetzgebenden Körperschaften vorgelegten Denkschrift eingehend dargestellt werden. Auf diese Denkschrift wird Bezug genommen.

Abg. Dr. Fischer-Köln (Dn.) sprach sich gegen die regelmäßige Vermögenszuwachssteuer, die parafinanziell und kapitalberührend sei, aus. Dagegen sei eine andere Frage, ob man jetzt nach Abschluß der Inflation eine einmalige Vermögenszuwachssteuer erheben wolle. Letztere Steuer sei aber ein Teil der Vermögenszuwachssteuer, die bis zum 31. Dezember 1928 außer Bedingung gesetzt wird.

Bei der Beratung der Erbschaftsteuer drehte sich die Aussprache hauptsächlich um die Bewertungsvorrichtungen von Vermögen und um die Abweichungen von den Grundregeln des Vermögenswertungsgesetzes. Die Verhandlungen auf die besonderen Belange der Erbschaftsteuer werden erscheinen.

Nach keine Einigung im Finanzausgleichs.

München, 19. Juli. Ministerpräsident Dr. Held ist von Berlin nach München zurückgekehrt. Nach Informationen von ausländischer Stelle kann vorläufig weder von einem Scheitern der Verhandlungen, noch von einem Lebensvertrimein gesprochen werden. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen. Die Länder sind darin einig, daß sie das Finanzausgleichsgesetz ablehnen müssen, und daß sie bei der Annahme des Gesetzes im Reichstage dagegen Einspruch erheben werden.

Politische Rundschau

Eine neue Kabinettsliste in Portugal.

In der Kammer wurde ein von dem nationalistischen Abgeordneten Pedro Pita geltend gemachter Mißtrauensantrag gegen die Regierung angenommen. Der Ministerpräsident wird deshalb den Rücktritt des Kabinetts erklären.

Schwere Kämpfe in Nordpersien.

Meldungen aus Mahabad sprechen von schweren Kämpfen in Nordpersien zwischen Türken und Regierungstruppen. Die Regierungstruppen sollen einen Sieg davongetragen haben.

Aus Stadt und Umgebung

Sommerhike im Uckerfluk.

Wenn ich nicht in einem so angenehmen fühlenden Arbeitszimmer säße, hätte ich heute bestimmt hinfegert. Dann würde die Veler aber auch nicht erfahren, wie die liebe Sonne aus mit einem fast unbefriedigend Eifer bestrahlt. Verzeihung, — Sie meinen das meiste Sie haben selbst? Ja, aber tragen denn auch ich weiß feinsten: wir hatten gestern 31 Grad Celsius im Schatten! Aus dem Bereiche des Schattens habe ich mich nicht herausgenommen — verstehen Sie recht: Sonnenlichtgefahr, Familienunfällen! — So habe ich nicht gemessen, was eigentlich alles die Sonne vom Himmel herabschicken kann. Zu Berlin hat man heute mittig bereits 34 Grad im Schatten zu genießen. Damit ist Berlin heute die heißeste Stadt Europas. Sonst ist seit Jahren nicht da gewesen. Werden da die Berliner wieder reimmern! Trotzdem ist ihnen eine falsche Dusch lieber. Das beweist Bahnhöfe. Dort badeten gestern 50 000 Menschen. Hoffentlich ist der See nicht verlammt! Außerdem wird behauptet, daß der Wannsee das reinste Dampfbad vor 24 Grad Wassertemperatur! Da kann man keine Rede über die erfrischende Kühle des fließenden Raß schreiben. Nach Berlin-Mitteleisen fahren 45 000 nach dem fließende 20 000 Wasserfälle. So können Ziergärten, Bäderanlagen und das Parkland draun tippen. Aber lo, denke, sie sind auch nicht reichlich, denen hat gestern die Sonne alerbend Zaler in die Nase geschossen. Vererbung vor nämlich bis in die Nachmittagsstunden auch so ziemlich reiflos boden gegangen. Und abends wurde getanzt. Trotz der Hitze! Was ist da für Schwelgerei worden! In einigen Lokalen, wie Strandhütchen, Schützenhaus usw. haben die Schauerfrauen heute morgen kein Wasser zum Schauern gebracht. Eben war eine hier und wollte wissen, was Transpiration heißt: ihr Chef hätte gesagt, davon käme der nasse Tauschalboden. Sie wurde recht: verlegen bei der Frage. Ob sie vielleicht was anderes gedacht hat? Nun, ich als Gemütskrank habe mein Tauchen über die Stirne gezogen, es ausgenommen, daß es nur io flachte, und ihr gesagt: ich spritzte! Und weil es immer schallender wird, höre ich auf mit schreiben, sonst schimmert mir der Federhalter aus den Händen fort —

Ein Kinderfreuden-Sonntag!

Die hiesige Arbeitergruppe der deutigenationalen Volkspartei und die Werksgemeinschaft der Bismarck-Stollenwerke veranstalteten gestern nachmittag im „Feldhütchen“ ein gemeinsames Kinderfest. Fröhliches Leben und Treiben herrschte im Garten und in den Räumen des Fehlfabrikats. Vor den Kindern der Arbeiter der Bismarck-Stollenwerke wurden unter Leitung der Kinderfreuden-Gesellschaft Spiele aufgeführt. Frau Viehmann als die Leiterin der Arbeitergruppe rührte die Gruppe hat ein recht erfreuliches nationales Erziehungsergebnis vollbracht. Mit der heiteren Stimmung einer in tiefer Seele deutsch empfindenden Frau und Mutter führt sie in unermüdlicher Hingebung die Aufgaben in der Pflege der Kindergruppe durch. Wieder waren deshalb auch gestern die Darbietungen der Bismarcker Kinder überaus schön. Für allerlei Belustigungen, als Verlosung, Würfelspiele usw. wie auch für Verteilung von drahtlichen Geschenken war reichlich gesorgt worden.

Nach der Preisverteilung begrüßte der Vorsitzende, Arbeiterleiter Steindorf in herzlicher, deutiger Art die überaus zahlreich Erschienenen. Er wies auf die Bedeutung der Veranstaltung hin und gab dabei besonders all den gütigen Spenden, die zum guten Gelingen des Festes und zur Erhebung der Kinder beigetragen haben. Darauf hielt Parteileiter Vogtländer eine eindrucksvolle Ansprache, in der er u. a. auch den Eltern der Kinder aus Herz legte, stets im Sinne der Arbeitergemeinschaft zu arbeiten, alle Kräfte zu entwickeln, die der Erhaltung des unversinkten deutschen Volkstums dienen. Vor allem betonte er die Notwendigkeit, die Jugend an Mitarbeit anzubahnen, denn sie wird in erster Linie dazu berufen sein, das Vaterland zu erhalten, was uns an Ehre, Ruhm und Stolz genommen worden ist. Einigkeit und treuer Dienst am Vaterlande soll die Lösung sein.

Annahme folgten Vorträge der Kinder aus der hiesigen Ortsgruppe, die prächtige Gesellen ausfüllten. Das war besonders der Fall, als eine Schülerin in ihrem Vortrage über die Arbeit der Frau mit feinem rettenden Freuengeiste und in feiner ganzer Staatsbürgerschaft mige ermahnen, um dem deutschen Volke in seiner Not zu helfen. Den Schluß der Veranstaltung bildeten turnerische Vorführungen der hiesigen nationalen Jugendgruppe. Es waren gediegene Leistungen, die mit reichem Beifall quittiert wurden.

Hierauf begaben sich die Bismarck-Mitglieder unter Vorsitz der Bergvereins-Spielmannschaft in Afdelung auf Schöne Brunnen Park, um an dem dortigen künstlichen Teich durch die Stadt zu gehen, wurde sie von den Bismarckern mit heftigen Beifall begrüßt. Alles in allem nach das Fest einen Verlauf, daß es wohl stets in angenehmer Erinnerung bei den Kindern und Erwachsenen bleiben wird. Auch die Besucherin des „Feldhütchen“ hatte alles vortrefflich eingeträcht. Im nächsten Jahre ist ein großes Fest der nationalen Kindergruppen des Kreises geplant.

Es ist uns eine stolze Genugtuung, deutsche Männer und Frauen io rühmig leben in der Erziehung unserer Nachkommen, die einmal berufen ist, dem Vaterlande die Macht des Aufstieges und der Befähigung freizumachen.

Der Verein der Zimmerleute

begann gestern sein diesjähriges Schützenfest. In den Mittagsstunden wurden die eingeladenen Gäste am „Tivol“ unter den Schmiedehütten des Reichs-Exzellers abgeholt. Die Gäste wurden durch den Vorsitzenden der Stadt nach dem Neumarkt, wo der Schützenklub und Kronprinz sowie das Ehrenmitglied Herr Feischauer, der Gründer des Vereins, abgeholt wurden. Dann ging's zum Strand, schlössen, wo sich bald ein urgemütliches Leben und Treiben entwickelte. Der Festausflug hatte nichts unterlassen, was geeignet war, den Mitgliedern und Gästen einen angenehmen Sonntag zu verschaffen. Die Schützen übten mit großem Eifer ihre Kunst. Am Dienstag wird um die Königskrone geschossen. Abends ist dann Königball. Als Beleg dafür bietet der Verein ein Brausefeuerwerk, das größte Teilnahme verdient.

Am Verein der Zimmerleute ist übrigens eine prächtige (Schützen) gebildet, dem hiesigen Schützenort, das heißt, so was für die ehemaligen Frontkameraden wichtig ist.

Ein Gartenfest bei recht starker Beteiligung veranstalteten der Bismarck-Schützenverein in seinen Anlagen. Gleichzeit wurde das 10jährige Bestehen der Bismarck-Gärten gefeiert. Bei Konzert von zwei Musikkapellen und Belustigungen für Jung und Alt verlief die Nachmittagsstunden in fröhlicher Stimmung. Die Kinder unterhalten sich durch Spielen und Zirkel, die Eltern mit großem Erfolg ein Champion-Umzug durch die Anlagen kam. Auch der Aufstieg mehrerer Luftballons wurde von den Kindern mit großem Jubel begrüßt. Die Gärten waren schön dekoriert und boten abends durch Beleuchtung von unzähligen Lampen und bengalischer Feuer einen wunderbaren Anblick. Den Schluß dieses wohlgeordneten Gartenfestes bildete ein prächtiges Feuerwerk. Dem Verein, der seinen ersten 10 Jahren seines Bestehens unendlich viel geleistet hat, wünschen wir ferneres Gedeihen.

Ein kaltes Dreimarkstück legte uns heute der Inhaber eines hiesigen Geschäftsbüros vor, das aus Unachtsamkeit mit in Zahlung genommen wurde. Es ist eine plumpe Fälschung aus einer minderwertigen Legierung, bei der das Blei überwiegt, und fällt sich sehr fettig an. Vor der Entgegennahme solcher Fälschungen wird gewarnt. Es ist dringend das Fahndgeld aufzugeben, mache man sofort mit Polizei Mitteilung.

Die neuen Anwerbungsgebühren sind vom Mittwoch ab im Sonderdruck für unsere Leser unentgeltlich gegen Vorlage der Neuzugabe erhältlich. Anders Interessenten können die Gebühre zum Preise von 20 Pfennig erhalten.

Neue Vorschriften über die Gewerbesteuer. Soweit die Gewerbesteuervorschriften nach Steuererläuten berechnet werden, sind für den 31. Dezember 1923 die in den letzten Jahren geltenden Bestimmungen. Da diese Steuererläute jetzt noch nicht festgelegt sind, kommt eine Änderung des bisherigen Vorauszahlungsbetrages für die im Juli und August fälligen Vorauszahlungen auf die Gewerbesteuer nach nicht in Betracht. Die neuen Steuererläute haben vielmehr nur Wirkung für die Vorauszahlungen, die nach ihrer Veröffentlichung fällig werden. Das Steuererläute der Mittel- und Kleinstbetriebe bezüglich ihrer Beteiligung an der Tochtergesellschaft (Schachtelprivileg) wirkt nach dem Vorhergehenden auch ohne weiteres auf die Gewerbesteuer. Besonders hervorzuheben ist, daß die von den Reichsfinanzbehörden auf Grund des Paragraphen 15 des Steuererläutegesetzes ausgesprochenen Stundung und Zahlung aus der Gewerbesteuer für die weiteren Vorauszahlungen auf die Gewerbesteuer sich entsprechend ermäßigen oder ganz fortfallen. Bei dieser zinslosen Stundung handelt es sich nicht um eine Stundung, die sonst nach dem Gewerbesteuerrecht allein den Gemeinden zusteht, sondern um eine Umfassung der Vorauszahlungen an das vorübergehende Verbleiben der Gewerbesteuer in dem Jahre der Erhebung der Einkommen. Gewinnen. Gewinnen der Reichssteuerabgaben hat auch eine Erhöhung dieser Vorauszahlungen die entsprechende Erhöhung des Steuergrundbetrages nach dem Gewerbevertrag zur Folge. In allen Fällen, in denen eine besondere Festsetzung der Reichssteuerabgaben erfolgt, räumen sich zunächst auch die Gewerbesteuerabgaben voranzahlungen. Der zweite Abschnitt des Steuererläutegesetzes wegen Veränderung der Einkommen- und Körperschaftsteuer für das Kalenderjahr 1924 und für das Wirtschaftsjahr 1923/24 findet auf die Gewerbesteuer keine Anwendung. Die endgültige Regelung der Gewerbesteuer für 1924 wird auf dem Wege der Gesetzgebung erfolgen müssen. Dagegen sind die nachträglichen Festsetzungen und sonstigen Entscheidungen, die im Nachhinein ergehen, und die nur die Berichtigung der Vorauszahlungen auf die Reichssteuer bezwecken, auch ohne weiteres auf die Gewerbesteuerabgaben zu beziehen sein, da die Reichsbestimmungen nur die ordnungsmäßige Festsetzung der Steuerbeträge nach den bisherigen Vorschriften bezwecken.

Schleunige Erhaltung. Das Verfahren der Erhaltung für die Erhaltung der politischen Angelegenheiten ist an Formellisten gebunden die Zeit brauchen. Die Postämter müssen dem Verbleibe der Sendungen nachprüfen, Abnehmer und Empfänger müssen schriftliche Erklärungen abgeben und schließlich hat sich in bestimmten Fällen die Postanmeldung damit zu befassen. Auch bei regelrechten Verkauf dauert es länger, bis der Verlust nachgewiesen ist und hiervon die Gewährleistung werden kann. Die zuständigen Postämter sollen deshalb vor allem das Erhaltungsverfahren beschleunigen. Die Dauer von 6 bis 9 Wochen war besonders in der Zeit des Verfalls der Währung unerträglich. Seit 1924 werden Abnehmer und Empfänger mit Erklärungen, Ausfüllung von Bedrucken, Nachfragen usw. nur noch einmündig bei Postlebensbedeutung sind nur für Befehle auszufüllen, bei denen die Anmeldebüro mitzuwirken haben. Befehle mit Lebensmitteln, Zigaretten, Zigaretten, Tabak oder mit Waren anderer Art bis zum Gesamtwert von 30 Mk. die Mehrzahl der Sendungen, werden hier aus. So ist es eine Mitteilung von amtlicher Stelle gelungen, das Erhaltungsverfahren im Inland in ein bis drei Wochen durchzuführen, je nachdem die Anmeldebüro mitzuwirken haben.

Seitliche Versorgung. Die bloße Feststellung, daß eine Gesundheitsfürsorge über der Tod die Folge einer Dienstbeschädigung ist, war bisher nach einer Mitteilung des Reichsversicherungsgerichts nur möglich, wenn ein rechtmäßiges Interesse an der abschließenden Feststellung der Dienstbeschädigung besteht. Ein Bedürfnis für die Feststellung kann aber auch sonst, besonders für eine künftige Heilbehandlung oder zur Sicherung des Lebens bestehen. Der Reichsversicherungsgericht hat nunmehr fest entschieden, daß dies ermittelbar wird ein Versorgungsinteresse, so ist der ursächliche Zusammenhang einer Gesundheitsfürsorge über des Todes mit einer Dienstbeschädigung künftig in allen Fällen auch dann zu klären, wenn die Entscheidung aus einem Grunde erfolgt, der unabhängig von der Dienstbeschädigung steht, ebenso zur Sicherung des Lebens.

Für die uns anlässlich unserer
Silberhochzeit und Vermählung
dargebrachten Gratulationen und Geschenke
danken herzlichst

**Franz Wilhelm u. Frau
Paul Luche und Frau**
geb. Willhöft

**Rnorr
Suppenwurst**

gibt nur mit Wasser 20 Minuten lang
gekocht, 6 Teller hochfeine Suppe.

**Fabrikneue Lastkraftwagen-
Anhänger**

Fabrikat „Lindner“ Neubereit, zu
dem äußerst niedrigen Preise von
RM. 1400.— pro Stück ab meinem
Lager lieferbar.

Bequeme Zahlungsbedingungen
Oswald Bode,
Halle a.d.S., Kirchnerstr. 18 a
Tel.: 3104/5447

Verkaufsstelle für
VOMAG- & MAGIRUS-Nutzwagen.
Ständige Gelegenheitskäufe in Lastkraftwagen

Vertreter

Werk für die Fabrikation von
Haushaltungsgegenständen
sucht per sofort zum Besuch der Privatleute
in dem Regierungsbezirk Merseburg
fleißige und zuverlässige Bezirks- sowie
Untervertreter. Große Verdienstmöglichkeiten. Angebote unter Angabe des
Lebenslaufes und Referenzen erbeten unter
L. E. 12493 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

**Käsefabrik und Molkeerzeugnisse-
Großhandlung**

sucht für d. dortig. Platz u. Umgebung einen tüchtigen

Vertreter

der bei der einschlägigen Kundenschaft aufs Beste eingeführt ist u. mit la. Referenzen dienen kann. Angebote u. d. K. 2071 an Rudolf Mosse, Dresden erbeten.

**Heilmagnetische-Biochemische
Behandlung aller heilb. Krankheiten**

Karl Kaufmann
Annenstraße Nr. 7
Sprechzeit u. a. außer Donnerstags
9—12 Uhr vorm. — 3—6 Uhr nachm.

Lichtspiel-Palast „Sonne“

Nur 3 Tage.
Dienstag — Donnerstag.

**Wie sag ich's
meinem Kinde!**

Wissenschaftliches Filmwerk zur Frage der sexuellen Aufklärung
von **Dr. Oskar Warescha**
und **Eduard Gollas.**

Wir müssen unsere Kinder, unsere Jugend aufklären, darum
siehe sich jede Mutter, jeder Vater diesen Aufklärungsfilm an denn:

„Ich bin ein Mensch,
darum ist nichts Menschliches mir fremd.“

Hierzu ein gutes unterhaltendes Beiprogramm.

Anfang 5 1/2 und 8 Uhr.
Jugendliche haben keinen Zutritt.



**Eine
vollendet
gelungene Symphonie**

von Geschmack und Aroma finden Sie
im Genuß unserer soeben zur Einführung
gelangenden leichten, aber feinen

Adagio-Zigarette

5 Pfg. d. Stck. Prima 10 Pfg. d. Stck.

Daneben empfehlen wir Rauchern, welche eine
würzig-aromatische Zigarette bevorzugen,
unsere **Salem Aleikum** bekannte
and **Salem Gold Zigarette**

4-15 Pfg. das Stück.

Oriental-Tabak-u. Cigarettenfabrik
Venidze- Jnh. Hugo Zietz Dresden

Stepdecken, Schlafdecken
Metallbettstellen und Auflegematrizen
für Erwachsene und Kinder.

Ruhebetten, Diwandecken
Gobelinstoffe, Korbmöbel
und Garnituren

in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.

**Otto Dobkowitz Merseburg
Entenplan**

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend
teile ich hierdurch höflichst mit, daß ich am Dienstag, den
21. d. Mts. im Gebäude des zukünftigen Stadt. Schlachthofes
(früher Bürgerliches Brauhaus), Weisenerstraße 70, eine
Gastwirtschaft unter der Firma

**Restaurant zum Schlachthof
Telefon 875**

eröffne. — Mit dem Beiprogramm, aus Küche und Keller nur das
Beste zu verbotreichen, bitte ich, mein neues Unternehmen gütigst
unterstützen zu wollen.

Vochachtungsvoll

Otto Trautwein.

Ver sand st elle

für den hiesigen Bezirk an Herrn oder Dame auch im Nebenberuf zu ver-
geben. Etwas Kapital zur Uebernahme erforderlich. Näheres durch die
Kur- und Heilanstalt Schloß Falkenberg.
Kosmetisch, pharmaz. Abteilung. — Grünau (Mark).

**Gestrickte
Damen-Jacken**
in Wolle und Kunstseide
**Jumper — Blusenschoner
Berchtesgadener - Jäckchen**
empfiehlt in reicher Auswahl und
vielen modernen Farben preiswert
H. Schnee Nachfl.
A. & F. Ebermann
Halle a. S. — Gr. Steinstr. 34

Qualitätsmöbel!
Eigene Stoffe, Herren- und Schlafzimmer
Lafette und getrichtene Küchen
in allen Größen und Breiten
Spezialität: Polierte Schlafzimmer
Anfertigung nach eigenen od. gegebenen
Entwürfen in eigenen Tischlereien
Moritz Pöbisch
Möbelfabrik / Leipzig
Windmühlentstraße 44 / Telefon 28030
Kul. Zahlungsbedingungen!

Geschäftsprinzip:
Preiswert und gut!
Waden-Söckchen
Tante
Kinder-Strümpfe
aller Art.
A. Hendel
Merseburg a. S.
Delgrube 29.
Spezialgeschäft für
Woll- u. Wirkwaren.

Müller's Hotel
Preiswerter
Mittagstisch
(Abonnement)

Seitungsblättern Stellen-
anzeigen sucht für dort.
Besuch einget. tüchtige
Vertreter
Höf. Angebote an Fr.
Albert Staumann,
Coswig Ga.

überdählt
belgisches
Bierd
verkauft
Rittergut Sena.

Ortsanfähige
Vertreter
mit eigener Kasse
bei hohen Einkommen
zur Errichtung von
Geschäftsstellen
allerorts
gesucht.
Ausführl. Offerten an
den deutschen Hilfs- und
Geduldungsband e. V. in d. B.
München, Haberstr. 7.

**Badewanne
und Zirkulations-Ben**
zu verkaufen.
Hallestr. 17 1.

**Merseburger
Rentnerbund**
Theater-Abend
Mittwoch, d. 22. Juli 1925
um 8 Uhr im Ivoth.
Zur Aufführung gelangt:
Professoren-Liebe.
Lustspiel in 3 Akten von
Kobler Bendir.
Die Darstellung erfolgt d.
chem. Mitglieder des
Dresdener Volkstheater,
die zum Wohl der Rent-
ner in den Dienst der gut.
Sache stellen.
Eintritts-Karten zu
1 50 Mk. und 1.— Mk.
an der Kasse.
Unsere Rentnerbundmit-
glieder haben gegen vor-
zeigen der Mitgliedskarte
freien Eintritt.
Der Rentnerbund-Vorstand.
I. V. Schmiedt.

**Familien nachrichten
aus Merseburg und
Umgegend.**
Geboren: Hans Junker
u. Frau, Merseburg, 1. E.
Geboren: Albert Sachle,
Merseburg, 52 3/4; Franz
Eggenberg, Müchtersch-
loß; Silda Schöne, Uffen;
Rudi Feldler, Mörderling.

**Wer beteiligt
sich an kurzfristigen
Geldgeschäften?**
Angeb. u. d. K. 63 an d.
Expedition d. Blattes

**Neue Kartoffeln,
Gemüse u. Butter**
zu den billigsten Tages-
preisen, Verkauf täglich
ab Laer
Junkenburg.

